

Bezugspreis

In der Hauptredaktion oder bei den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Nebengebäuden abzugeben; Dienstagabend 4.-6.-, — zweimaliger tägliches Auftellung bis Sonnabend 4.-6.-. Durch die Post tragen für Deutschland u. Österreich vierzigpfennig, für die übrigen Länder fünfzigpfennig.

Redaktion und Expedition:

Johannisthal 8.

Berndorferstrasse 156 und 200.

Allgemeinredaktion:

Witten-Haus, Dudenstrasse, Universitätsstrasse, 8. 22/24, Schlesisches Tor, 14. u. 21. Strasse, 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Sächsisches Tor 6.

Borsigstrasse 1 und 2 Nr. 1712.

Haupt-Filiale Berlin:

Steglitzstrasse 116.

Borsigstrasse 1 und VI Nr. 1000.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 490.

Freitag den 26. September 1902.

96. Jahrgang.

Rückblick auf die Flottenmanöver.

H. Das Interesse der Bevölkerung des Innern landes an der Entwicklung unserer Flotte hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen und das Verständnis für die Verteidigung der deutschen Marine ist ebenso gestiegen. Die großen Herdtreibungen der Flotte, über deren Bekanntmachung schon in unserer Nummer 309 vom 8. August berichtet wurde, haben am 17. September ihr Ende erreicht und die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich gezogen, weil außer zahlreichen Troppendrohnen nur große Einheiten unserer Flotte daran teilnahmen, die vornehmlich für den Kampf auf hoher See bestimmt waren. Die Generalübung, die den Übungen zu Grunde gelegt war, bemerkte sich in den einfachen Voraussetzungen: Eine durch gelbe Flagge kennlich gemachte Flotte suchte nach einer erfolgten Kriegserklärung und vorbereiteter Mobilisierung die Ems-, Weser- und Elbe-Mündungen mit den vorliegenden Inseln in Besitz zu nehmen, während die deutsche Flotte des Helgoland ankerte. Es handelte sich mittlerweile einem um ein Vorbildungsmanöver, demnächst um das Erwachen einer Hafeneinfahrt.

Für die Durchführung des Vorbildungsmanövers war die Insel Borkum in Aussicht genommen, wo neben dem Deichkanal eine Ankerstation für drakonische Telegraphen existiert, deren mehrere bei den Flottenübungen mit vollem Erfolg nach der Brau-Siemens'schen Methode zur Vermeidung kamen. Dieses Landungsmanöver vollzog sich infolge in etwas einfacher Form, als die Besetzung der Insel Borkum auf dem Moment der Übersetzung ausgebaut war, so dass es dem Vertheidiger trotz des funktionsleichten nicht möglich war, reichhaltige Vorräte aus einer Beladung bzw. Verstärkungen auf die Insel zu werken, um dem Gegner die Landung zu verhindern. War war dem Gegner nicht bekannt, dass die Insel unbefestigt war, so dass er aus seinen im Hafen (ein Schiff hinter dem anderen) formierten Schiffssäulen mit schwerem Geschütz die Insel unter Feuer nehmen konnte. Da dieses keine Erwidlung fand, so erfolgte die Landung mittels Booten ohne Schwierigkeit, aber trotzdem geschah die Landung in Feuer der Marineinfanterie und der von ihr mitgeführten Maschinengewehre. Dem Beobachter Emden bzw. den Befehlshabern konnte aus nur die Radars durch drahtloses Telegramm und Briefposten nach Wilhelmshaven übermittelt werden, dass die Insel vom Feinde genommen sei.

Der Fortgang des Manövers befand dann in der Eröffnung der Einfahrt in die Elbmündung, an welchem Theil der Uebung der Kaiser auf den "Hohenzollern" höchst persönlich beteiligte. Die Rückfahrt war mit einer Minensperre gesichert worden, welche von der III. Marinenarvikette-Abteilung mit Hilfe der von der Marinestation des Nordsee in Wilhelmshaven mittels Minenlegern hergestellt worden war. Diese Seeminen befreiten uns großen eilfertigen, mit Schießwelle geladenen Schwimmminen, welche unter Wasser verankert werden und beim Uebergang eines daranfahrenden Schiffes explodieren. Selbstverständlich waren diese Seeminen für die Friedensfahrt nicht gedacht. Auch dieser Seeminesperre waren an der Vertheidigung der Einfahrt noch die bis Hafenhäfen angelegten Außenbefestigungen beteiligt, die noch rechtzeitig eine Auslösung mit schweren Geschützen gegen einen gewaltsamen Angriff von See aus erholten hatten. Gerade da in der Generalübung angenommen war, vor beendeter Mobilisierung wird eine feindliche Flotte dazu ermuntert, die Haifahrtsfahrten der großen feindlichen Handelsstädte in ihren Hafen zu bekommen, und daher ist es erklärlich, wenn ich zunächst Hamburg als das erwünschte Ziel betrachte. Hier muss entspannt für ein lebhafter Geschäftskampf zwischen Marine- und Küstenfahrern, der aber wohl als zu Gunsten der Schiffsgegenseite entschieden angenommen war, denn am helllichten Tage, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr, entstiegen sich der Angreifer, die Minensperre gewaltsam zu durchbrechen. Der Koffer auf der "Hohenzollern" mit Volldonner vor-

aus gab das Zeichen zu dem gewaltsamen Angriff, welcher auch gelang. Ob es im Endkampf auch so gewesen wäre, lässt sich bei einer Friedensübung nicht feststellen; bei dieser wird schon ein solcher Erfolg zu verzeichnen sein, wenn eine größere Anzahl von Schiffen, wie es hier der Fall war, in beschränktem und schwierigem Abwasser und unter ungünstigen Wetterverhältnissen ohne Dokumente davonkommen. Und hierin wurde ein ganzer Erfolg erzielt; sowohl die Ausbildung der Offiziere und Mannschaften unserer Marine, als auch besonders die Bauart unserer Schiffe der Kaiserklasse und Wandoberfläche entsprach aus den strengen Anforderungen. Die Männer erhielten aber noch dadurch eine erhöhte Bedeutung, dass zahlreiche Offiziere des Landes auf Bord des Übungsgeschwaders kommandierte waren, denn darüber kann kein Zweifel bestehen, dass in einem zukünftigen Kriege Meer und Flotte in weit grössem Maße zusammenzutun hoffen werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Die Einigung zwischen Argentinien und Chile.

Aus Buenos Aires, 25. August, schreibt man uns:

Endlich ist das alte chilenische Haus der Abgeordneten genehmigt geblieben, die durch Vermittlung von England zwischen Argentinien und Chile abgeschlossenen Verträge anzunehmen, nachdem bereits vor einigen Wochen die argentinische zweite Kammer dem Beispiel der beiden seitigen Senate gefolgt war und den Verträgen ihre Zustimmung ertheilt hatte. Am höchsten wie im chilenischen Senat ging die Annahme schluss durch, während im Hause der Abgeordneten mehrere Redner sich dagegen aussprachen, wodurch jedoch die fast einstimmige Annahme der Verträge nicht verhindert, sondern verzögert wurde. Wenn auch von Anfang an die Zustimmung des Kongresses gefordert war, verdient doch erwähnt zu werden, dass eine längere Frist des interkolonialen Krieges für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Gonzales, von so zärtlicher Art war, dass sie wenigen Gegner der Verträge, wenn sie schon nicht umgestimmt wurden, doch von weiterer Opposition abstand. Nach Schluss der betreffenden Zugangsdelegation eine größere Anzahl Deputirter des Körpers nach dem Regierungsbüro gingen, von wo sie, unter Führung des Präsidenten Roca, nach einer Restaurierung und dort den rednerischen Triumph des Minister in einer reich ausgestatteten Reihe — feierten.

Die Gegner der Verträge in der chilenischen zweiten Kammer stellten sich zuletzt vorzugsweise auf die größere Seite der argentinischen Flotte, nachdem sie keine Wirkung zu erzielen vermochten, was mit dem Einwurf, die Verträge räumten einer fremden Macht — dem Schiedrichter England — Privilegien ein, welche sich mit der Suprematie des eigenen Staates nicht vereinbaren ließen. Um auch diesen letzten Widerstand der letzten Opposition zu legen, soll sich die chilenische Regierung zu der wiedehaus einem merkwürdigen Gefüge verhandeln haben, so wie würde „unter Anwendung aller und jeder Mittel“ dafür sorgen, dass Argentinien seine Flotte die von Chile am Starken nicht annehmen werde.

Die Flottenfrage dürfte überhaupt beiden Regierungen noch kostspielig verursachen. Als der Grenzstreit eine so schlimme Wendung nahm, schlossen beide Regierungen bald über den Vertrag mit europäischen Werken bereits schleunigen Zusatz von weiteren Panzerschiffen. Chile in England, Argentinien in Italien, und nun wird es bald fragen, was mit diesen Schiffen zu deinen sei. Da den betreffenden Flotten häufig einzuspielen, wäre jetzt ja zwecklos und zudem würden dadurch die Staatsanträgen noch mehr belastet werden, wo sie doch bereits eine mehr als bedeutsame Höhe erreicht haben. Die Befreiungsfeste nachdrücklich zu machen, wäre beiden Regierungen wohl angemessen, doch wollen sich die betreffenden Werken darauf nicht einlassen, und zwar aus dem sehr-

verständlichen Grunde nicht, weil sie, selbst bei hohen Abstandsummen die Schiffe nicht würden anderweitig veräußern können zu den Preisen, welche sie unter Benutzung der Rüstung von den Betstellern anstreben hätten.

Deutsche Berichte wollen wissen, Chile habe zwei der vier britischen Panzer auf England verkauft.

Die argentinisch-chilenischen Verträge sind also jetzt in aller Form angenommen und es ist bereits zwischen beiden Regierungen vereinbart worden, die Ratifikation habe der argentinische Hauptstaat zu erlösen, zu welchem beide Arzantien eine Anzahl höherer Offiziers- und Mannschafts-Offiziere an Bord eines Kriegsschiffes nach Chile abordnen wird. Nur diese Reise in der Panzer „San Martin“ anzusehen, vielleicht mit dem Untergeschossen, durch den Namen des Schiffes die Epochen davon zu erinnern, wenn sie kein Zweifel bestehen, dass in einem zukünftigen Kriege Meer und Flotte in weit grössem Maße zusammenzutun hoffen werden, als dies in der Vergangenheit der Fall war.

Nachdem nun der Streit mit Chile offiziell endgültig geendet ist, hat Präsident Roca das seit dem Ableben des Dr. Alcorta vom Minister des Innern, Dr. Gonzalez, vermittelte Vorsteckle des Assekuren, dem bisherigen Nationaldeputierten Dr. Luis M. Drago, übertragen.

Dr. Drago ist ein noch junger Mann, der bisher sich wenig hervorgetan hat; doch wird ihm Charakterfeingehalt angetragen und seine Ernennung stand gute Aufnahme in allen politischen Kreisen.

Der Staatsaufschluss ist vor Kurzem im Congress unterstellt worden.

Die Gunstnahmen wurden darin mit rund 40 Millionen Pesos Gold und 82 Millionen Pesos Papier berechnet, zusammen also ungefähr 272 Millionen Mark,

die Ausgaben dagegen auf 29½ Millionen Dollars Gold und 15 Millionen Pesos Papier gleich 284 Millionen Mark.

Die hauptsächlichsten Gunstnahmen sind nicht unbedingt niedriger gehalten als im laufenden Jahre; wenn keine unangenehmen Zwischenfälle sich einstellen, dürfen die effektiven Gunstnahmen den Voranschlag zum Theil weitgehend übersteigen. Das Beste an dem Entwurf ist zweifellos die in ihm dokumentierte Absicht der Regierung, die zumindest die Sparmaßnahmen zu halten zu lassen, auch in zu beachten, dass die Kosten „sofern die Kriegsmaßnahmen“ — also Credit-Operationen — der in dem laufenden Budget mit nahezu 8½ Millionen Dollar Gold fixiert, im Entwurf für 1903 mit nur 3'000'000 Dollar Gold eingekürzt ist. Die obere Staatskasse, die Ende 1901 auf nominal 386'451'205 Dollar Gold belief, gibt der Minister nach Abzug verschiedener Posten für nicht begebene und für Rendition einiger Provinzen tatsächlich dieses auf rund 300 Millionen, die inneren Staatskassen auf unter 31 Millionen Doll. Papier und 3'000'000 Dollars Gold nominal. Der Dienst der Staatskassen, Verzinsung und Tilgung erhebt jährlich eine Summe von 30 Millionen Dollars Gold, doch haben einige Provinzen und Banken einen Theil dieses Beträubetrages zu decken, so dass die Bundesregierung mit 30 Prozent ihrer Einnahmen ihre steuerbelastigen Verpflichtungen zu erfüllen vermag.

Aus London wird aus übrigens noch geschrieben:

Im Wahrschein sind die Verträge zwischen Chile und Argentinien nur formal in Kraft getreten; denn unumstritten ist noch die schwierige Aufgabe der internationalen Anerkennung der Grenzlinie hoch oben auf dem Plateau der Cordillerenleitung zu lösen. Am diesem zweiten und Anfang November von England eine britische Offizierscommission unter Führung des Oberst Dungay nach Südamerika abfahren, um die Grenzziehung an Ort und Stelle vorzunehmen. Diese Arbeit kann möglicherweise die Zeit von zwei Monaten in Anspruch nehmen, da während der Wintermonate eine Verschließung der Cordilleren angedroht ist.

* Der formelle Ausstahl der Verträge vor, wie gewünscht, mittwochs am 22. September in Santiago (Chile) stattgefunden. Die Red.

Anzeigen-Preis

Die gesetzte Preisscale 25 Pf.

Werben unter dem Titel Geschäftsführer (gespalten) 70 Pf. vor dem Familienbucher (gespalten) 20 Pf.

Tafelblätter und Bilderbuch aufdrucken und bilden — Goldstück für Buchdruckereien und Offsetdruckereien 20 Pf. (je 100).

Extra-Bedruck (gezählt), aus mit der Morgen-Ausgabe, ohne Aufdruck 10 Pf.

Anzeigen sind nach der Expedition zu richten.

Die Expedition ist Wochenlang unentbehrlich geplant von Freitag 3 bis Sonntag 7 Uhr.

Druck und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. September. (Die Kaiserin von Russland und die Sensationspresse.) Das höfliche Verhältnis der Kaiserin von Russland, die Sensationspresse, wird ihre königliche Geburt, wird in der Sensationspresse fortgesetzt mit einem so großen Maßstab an Tact erörtert, das ein schiefes Wort der Zurückweisung dieses Verhaltens am Platze ist. Andere sind verlegen auch ein schiefes Blatt der Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem Rechte der Persönlichkeit, das gerade von einer weniger schönen Seite in häufig ins Feld geführt wird. Man kann in der That sagen, dass die russische Herrscherin von dieser Seite vornehmlich unter einer „Ausnahmerechte“ gestellt werden. Besonders ist die Kaiserin Alexandra gegenüber vollkommen jenen Reiz vor dem